
Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	1
2 Was ist Grounded Theory?	9
2.1 Forschen als Arbeit	9
2.2 Die Methode des ständigen Vergleichens	14
2.3 Kodieren	15
2.4 Dimensionalisieren	19
2.5 Kodierparadigma	24
2.6 Theoretisches Sampling	29
2.7 Theoretische Sättigung	32
2.8 Das Schreiben theoretischer Memos	33
3 Erkenntnismodell und Wirklichkeitsbegriff im Pragmatismus	37
3.1 Orientierung auf praktische Konsequenzen	40
3.2 Untersuchungslogik	41
3.3 Abduktion	46
4 Theoriebegriff, Vorwissen und das Problem der Induktion	51
4.1 Das induktivistische Selbstmissverständnis	52
4.2 Grounded Theory und Kreativität	55
4.3 Grounded Theory und theoretisches Vorwissen	58
4.4 Zum Begriff der Theorie bei Strauss	60
5 Glasers Angriff auf Strauss und Corbin als Ausdruck fundamentaler sozialtheoretischer und erkenntnislogischer Differenzen	65
5.1 Emergenz von Theorien aus Daten	70
5.2 Glaser impliziter Rekurs auf theoretisches Vorwissen	71

5.3	Pro und Contra Verifikation: Wie weit reicht der Anspruch der Grounded Theory?	74
5.4	Fazit: Strauss oder Glaser?	76
6	Was ist ‚gute‘ Grounded Theory? Konsequenzen einer pragmatistischen Epistemologie für Qualitätssicherung und Gütekriterien	79
6.1	Die klassische Trias: Reliabilität, Repräsentativität, Validität	80
6.2	Qualitätssicherung	85
6.3	Gütekriterien und ihre Probleme	89
6.4	Forschungspragmatik und Gütesicherung	92
7	Grounded Theory und Situationsanalyse: Zur Weiterentwicklung der Grounded Theory	97
7.1	Kathy Charmaz: Grounded Theory konstruktivistisch gewendet	98
7.2	Adele Clarke: Situationen und Diskurse integriert analysieren	100
7.3	Interaktionismus und Diskurs	103
7.4	Die Forschungspraxis der Situationsanalyse	107
8	Fazit und Ausblick	113
	Literatur	117
	Sachverzeichnis	127